



WÖLFE IN NIEDERSACHSEN

BERICHT DER LJN ZUM WOLFSMONITORING FÜR DAS ERSTE QUARTAL 2015 AN DEN NLWKN

Dr. Britta Habbe

1. ÜBERSICHT MELDUNGEN

Im Rahmen des Wolfsmonitorings der Landesjägerschaft Niedersachsen e. V. (LJN) wurden im ersten Quartal 2015 vom 1.1.2015 bis zum 31.03.2014 insgesamt 436 Meldungen zum Wolfsvorkommen in Niedersachsen zusammengetragen. Damit ist die Anzahl der Meldungen im Vergleich zu den vorangegangenen Berichtszeiträumen stark gestiegen. Die Meldungen lassen sich in zwölf unterschiedliche Kategorien einteilen. Es wurden insgesamt 67 Fotofallenbilder, 179 Sichtungen, 27 Losungen und neun Fährten gemeldet. Zudem entstanden 70 handausgelöste Fotodokumentationen. Übergriffe auf Nutztiere wurden in 26 Fällen dokumentiert. Auch konnten 44 Wildtierrisse aufgenommen werden. Zudem wurden acht Haarproben, eine Urinprobe und einmal Heulen gemeldet. Im ersten Quartal 2015 sind erstmals zwei Totfunde von Wölfen in Niedersachsen im Rahmen des Monitorings dokumentiert worden. Zwei Meldungen zu totgebissenen Hühnern wurden in der Kategorie *Sonstiges* aufgenommen.



2. KATEGORISIERUNG UND BEWERTUNG

Die gesammelten Daten werden nach bundeseinheitlichen Standards für das Monitoring von Großraubtieren in Deutschland bewertet (KASZENSKY *et al.*, 2009). Je nach Überprüfbarkeit werden die Daten in unterschiedliche Kategorien eingeordnet. Diese Einordnung erfolgt in Anlehnung an die SCALP-Kriterien, die in dem Projekt „**Status and Conservation of the Alpine Lynx Population**“ (SCALP) für das länderübergreifende Luchsmonitoring in den Alpen entwickelt und anschließend auch auf die Tierarten Bär und Wolf angepasst worden sind. Während die Kategorie „C1-Nachweis“ definitive Nachweise enthält (z.B. überprüfte Fotos, DNA-Ergebnisse), zählen zur „C2-Bestätiger Hinweis“ Kategorie alle Meldungen, die vor Ort von Wolfsberatern dokumentiert und von mehreren Experten bestätigt werden konnten. Somit erhalten sie ebenfalls Nachweischarakter (möglich z. B. bei Rissen, Losungen, Fährten). Die letzte Kategorie „C3-Hinweis“ enthält alle Meldungen, die mangels Aussagekraft nicht als Nachweis für Wölfe dienen können, als Hinweise auf mögliche Wolfsvorkommen jedoch ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des Monitorings sind (z.B. Sichtungen, einzelne Trittsiegel).

Insgesamt konnten N = 96 sichere Wolfsnachweise der C1-Kategorie erbracht werden (Tab. 1). Es handelt sich hierbei um Fotofallenbilder bzw. handausgelöste Fotos, als auch Ergebnisse genetischer Untersuchungen sowie zweier Totfunde. Der Großteil der Meldungen wurde als C3-Hinweise eingestuft (N = 272). Bei insgesamt 32 Meldungen steht eine endgültige Bewertung noch aus und bei 28 Meldungen konnte ein Wolf als Verursacher ausgeschlossen werden. Bei acht Meldungen waren so wenige Merkmale vorhanden, dass eine Bewertung nicht möglich war.



Kategorie	Anzahl	SCALP-Bewertung					Falschmeldung
		C1	C2	C3	Bewertung ausstehend	Bewertung nicht möglich	
Sichtung	179	--	--	179	--	--	--
Heulen	1	--	--	1	--	--	--
Fotofallenbild/Serie/Film	67	36	--	30	--	--	1
Foto/Film	70	39	--	24	--	--	7
Kadaverfund	0	--	--	--	--	--	--
Wildtierriss	44	2	--	19	12	5	6
Nutztierriss	26	13	--	--	10	--	3
Haare	8	--	--	--	3	--	5
Losung	27	4	--	12	5	--	6
Urin	1	--	--	--	1	--	--
Fährte	9	--	--	6	--	3	--
Totfund	2	2	--	--	--	--	--
Sonstige	2	--	--	1	1	--	--
Summe	436	96	0	272	32	8	28

Tab. 1: Aufteilung der Meldungen für das I. Quartal 2015 in die jeweiligen Kategorien sowie deren Bewertung nach den SCALP-Kriterien.



Wolfsmonitoring in Niedersachsen

Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.

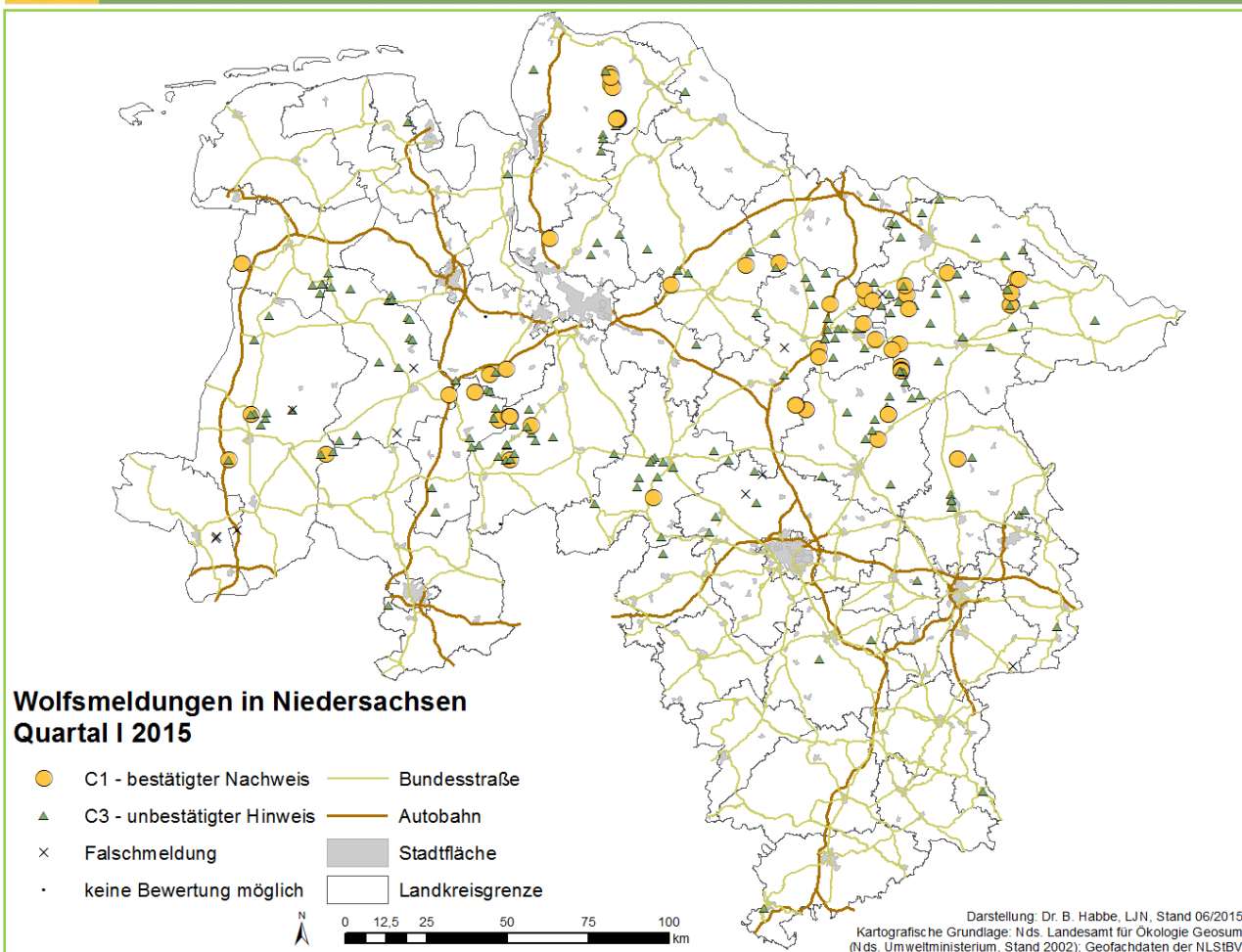


Abb. 2: Wolfsnachweise und –hinweise in Niedersachsen für das Jahr 2015 (Meldungen ohne genaue Ortsangabe sind nicht dargestellt).



3. INTERPRETATION DER DATEN

3.1 TERRITORIALE VORKOMMEN

3.1.1 WOLFSRUDEL BEI MUNSTER

Im ersten Quartal 2015 konnten im Territorium des Munsteraner Rudels wie im vorangegangenen Quartal acht Individuen, zwei Altwölfe und sechs Jungwölfe, bestätigt werden.

3.1.1.1 NAHKONTAKTE RAUM MUNSTER

In diesem Territorium wurden vermehrt Nahkontakte zwischen Wölfen und Menschen dokumentiert. Als Nahkontakt angesehen wurden Meldungen, bei denen eine Distanz zwischen Menschen zu Fuß/zu Pferd/ auf dem Rad unter 50 Meter angegeben und eine Interaktion zwischen Mensch und Tier beschrieben wurde. Meldungen aus Fahrzeugen heraus wurden dann als Nahkontakte gewertet, wenn die Distanz von Fahrzeug zu gesichtetem Tier weniger als 25 Meter betrug und eine Reaktion des Tiers auf das Fahrzeug/den Mensch beschrieben wurde. Wurden Wölfe tagsüber auf Distanzen unter 50 Meter in der Nähe von Einzelgehöften oder bei/ in Siedlungen gesichtet, wurden diese Meldungen ebenfalls als Nahkontakte gewertet.

Ende Januar wurden die ersten C3-Hinweise zu Nahkontakten gemeldet. Einen Monat später wurden auch C1-Nachweise von Nahkontakten auf dem Truppenübungsplatz Munster bekannt. Die geringen Distanzen zwischen Wolf und Mensch waren anhand von Fotos dokumentiert. Auch außerhalb der Truppenübungsplätze wurden in den weiteren Wochen vermehrt Situationen gemeldet, in denen ein oder mehrere Wölfe Menschen sehr nahe waren und teilweise auch hinter diesen her liefen. Zehn der Meldungen konnten als C1-Nachweise gewertet werden. Die übrigen Meldungen waren ohne weitere Dokumentation und wurden daher in die Kategorie C3-Hinweise sortiert.

Bei gut der Hälfte der Meldungen waren die Personen zu Fuß, zu Pferd oder Fahrrad unterwegs. In wenigen Meldungen konnten die Personen einen oder mehrere Wölfe aus



einem Haus heraus in Siedlungsnähe beobachten. Den übrigen Anteil der Meldungen machen Sichtungen aus Fahrzeugen heraus aus. Insgesamt wurden 33 Nahkontakte im Raum Munster im ersten Quartal 2015 gemeldet. Bis auf wenige Ausnahmen fanden alle Nahkontakte tagsüber statt.

	zu Fuß, Pferd, Rad		aus Gebäude		aus Fahrzeug		Summe
	C1	C3	C1	C3	C1	C3	
Ohne Hund	4	8	--	2	5	6	25
Mit Hund	1	7	--	--	--	--	8
Distanz	zu Fuß, Pferd, Rad		aus Gebäude		aus Fahrzeug		Summe
	C1	C3	C1	C3	C1	C3	
1-5 m	--	3		--	2	3	8
6-10 m	2	7		--	2	3	14
11-20 m	1	1		--	--	--	2
21-30 m	1	3		2	1	--	7
31-50 m	1	1		--	--	--	2
Summe	5	15		2	5	6	33

Tab. 2: Nahkontakte im Raum Munster im ersten Quartal 2015.

3.1.1.2 NAHKONTAKTE „WANDERWOLF“

Des Weiteren konnte im März vom Landkreis Nienburg bis zur holländischen Grenze und zurück der Weg eines jungen Wanderwolfes anhand von insgesamt 46 Nahkontakten (12 C1-Nachweise, 34 C3-Hinweise) verfolgt werden. Eine genetische Analyse einer Speichelprobe, die an einem Nutztierriß auf niederländischer Seite genommen wurde, bestätigt, dass es sich um einen jungen Rüden aus dem Munsteraner Territorium handelt. Ergebnisse zu Proben auf niedersächsischer Seite liegen bislang nicht vor.



Das Tier wurde häufig auf geringe Distanz sowohl zu Fuß als auch aus dem Auto heraus gesichtet. Auch wurden viele Sichtungen innerhalb von Ortschaften gemeldet. Alle Meldungen entstanden tagsüber.

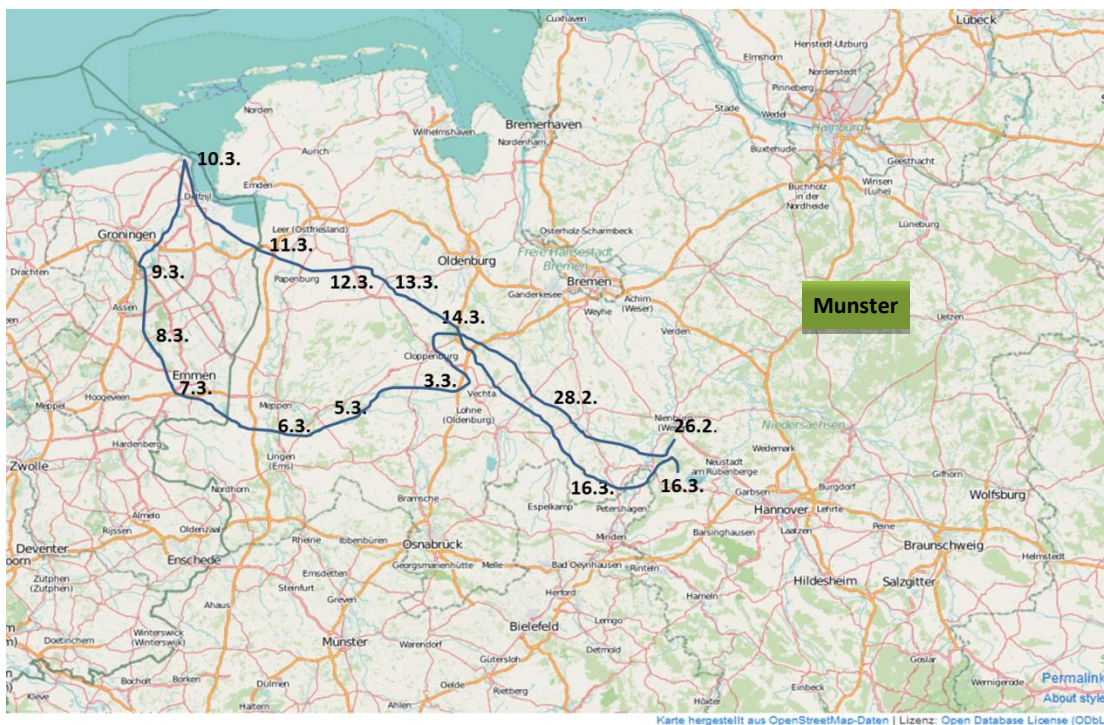


Abb. 2: Ungefähre Route eines Jungwolves aus dem Rudel Münster im März 2015 (Kartengrundlage: © OpenStreetMap-Mitwirkende).

Eine ähnliche Situation ergab sich Ende März bis Anfang April in den Landkreisen Rotenburg und Cuxhaven. Auch hier dokumentieren diverse Nahkontakte die Wanderung eines Jungwolves. Im ersten Quartal 2015 wurden aus dieser Region sieben C1-Nachweise und zehn C3-Hinweise innerhalb von zehn Tagen gemeldet. Genetische Ergebnisse, die Auskunft über die Herkunft des Tieres geben können, stehen bislang noch aus.



Abb. 3: Ungefähre Route eines Jungwolves im März/April 2015. Die Herkunft des Tieres ist bislang unbekannt (Kartengrundlage: © OpenStreetMap-Mitwirkende)

3.1.2 WOLFSRUDEL TRUPPENÜBUNGSPLATZ BERGEN

Von dem Truppenübungsplatz Bergen meldete die Bundesforst für das erste Quartal 2015 mehrere Fotofallenbilder, anhand derer mindestens zwei unterschiedliche Wölfe sicher nachgewiesen werden können.

3.1.3 WOLFSRUDEL BEI GARTOW

Aus dem Raum Gartow gingen im Berichtszeitraum keine Nachweise zum Wolfsvorkommen ein.

3.1.4 WOLFSPAAR LANDKREIS CUXHAVEN

Das Wolfspaar im Landkreis Cuxhaven kann auch im 1. Quartal 2015 mehrfach anhand von Fotofallenbildern bestätigt werden.



3.1.5 WOLFSRUDEL BEI ESCHEDÉ

Anhand eines Totfundes (Verkehrsunfall) konnte im Escheder Raum ein Wolf sicher nachgewiesen werden. Das Alter des Tieres von einem Jahr und acht Monaten lässt vermuten, dass es sich nicht um ein Mitglied des Escheder Rudel handelt, da in diesem zu dem Zeitpunkt lediglich die Elterntiere sowie ein zum Fundzeitpunkt ca. 8 Monate alter Welpé bestätigt waren. Weitere Einzelnachweise im Territorium entstanden anhand von Fotofallenbildern.

3.1.6 WOLFSRUDEL RHEINMETALL

Anhand von Losungsproben kann auf dem Gelände der Rheinmetall AG mindestens ein Individuum des bekannten Rudels bestätigt werden.

3.1.7 EINZELTIER SCHIEßPLATZ MEPPEN, NORDHORN RANGE

Im ersten Quartal 2015 kann anhand eines Fotofallenbildes der Bundesforst ein Wolf sicher auf dem Schießplatz bei Meppen bestätigt werden.

3.1.8 WOLFSPAAR FUHRBERG

Im Raum Fuhrberg wurde im 1. Quartal 2015 anhand eines Übergriffes auf Schafe ein Wolfsnachweis erbracht. Bislang liegt jedoch keine Information dazu vor, ob es sich bei dem Wolf um einen der beiden Fuhrberger Wölfe handelt.

3.2 REGIONEN MIT VERMUTETEM WOLFSVORKOMMEN

3.2.1 VEREIN NATURSCHUTZPARK LÜNEBURGER HEIDE (VNP)

Auch im ersten Quartal 2015 gelangen auf dem Gelände des VNP keine weiteren Wolfsnachweise. Angrenzend an die Flächen wurden aber im Forstamt Sellhorn Losungen gefunden, sowie ein Wildtierriss dokumentiert. Die genetischen Analysen hierzu sind noch nicht abgeschlossen. Der Status des Wolfsvorkommens ist daher nach wie vor unklar.



3.2.2 GÖHRDE

Aus dem Raum Göhrde entstanden im ersten Quartal 2015 vermehrt Wolfsnachweise. Anhand einer genetischen Probe an einem Wildtierriss kann eine Fähe aus Görzitz in Sachsen-Anhalt nachgewiesen werden.

3.2.3 WIETZENDORF

Aus dem Raum Wietzendorf wurden im ersten Quartal 2015 mehrere Nachweisfotos von Einzelwölfen gemeldet. Weiterhin ist aber unklar, ob sich in der Region ein weiteres Territorium etabliert oder es sich bei den nachgewiesenen Wölfen um Jungtiere aus den angrenzenden Rudeln handelt.

3.2.4 GOLDENSTEDT/BARNSTORF

Auch im ersten Quartal 2015 wurden in den Landkreisen Diepholz und Vechta mehrere Übergriffe auf Nutztiere dokumentiert. Genetische Analysen der als Wolfsrisse bestätigten Fälle zeigen hierzu, dass die Risse aus der Region bislang alle demselben Individuum zugeordnet werden können. Es handelt sich um eine Fähe aus dem Gartower Rudel. Dadurch verstärkt sich die Vermutung, dass sich ein Wolf in der Region territorial etabliert.

3.3 WEITERE MELDUNGEN

3.3.1 NACHWEISE

Anhand zweier Nutztierrisse im Raum Wahrenholz konnten erneut Einzelnachweise im Landkreis Gifhorn vermeldet werden.



3.3.2 HINWEISE

Weitere Hinweismeldungen (C3) wurden aus den Landkreisen Region Hannover, Göttingen, Helmstedt, Peine, Hameln, Stade, Wolfenbüttel, Wolfsburg, Hildesheim und Goslar gemeldet.

3.4 NUTZTIERRISSE

Folgende Nutztierrisse wurden im ersten Quartal 2015 im Zuge des Wolfsmonitorings an den NLWKN gemeldet:

Lfd. Nr.	Da-tum	LK	Ort	Tierart	betroffene Tiere	Schadens- verursacher	Bemerkungen
98	01.01.	VEC	Hogenbögen (1)	Schaf	1 getötet und 2 verletzt	Wolf	
99	01.01.	VEC	Hogenbögen (2)	Schaf	5 verletzt	Wolf	
100	03.01.	UE	Schatensen	Schaf	2 Lämmer	kein Wolf	
101	17.01.	DH	Dickel	Schaf	1 verletzt	Wolf	
102	18.01.	H	Metel	Rind/Kalb	1	in Bearb.	
103	21.01.	DH	Aldorf	Schaf	2 verletzt	in Bearb.	
104	24.01.	VEC	Lahr	Schaf	2 getötet und 1 verletzt	Wolf	
105	27.01.	DH	Marl	Schaf	1 verletzt	kein Wolf	Das Schaf hatte einen Lauf gebrochen. Keine Bissverletzungen vorhanden.
106	29.01.	DH	Drebber	Schaf	1	in Bearb.	
107	04.02.	VEC	Varenesch	Schaf	5 tot und 2 verletzt	Wolf	5 Schafe ertranken, davon 2 mit Bissverletzungen. 2 verletzte Tiere wurden eingeschläfert.
108	06.02.	DH	Rüssen	Damwild	2	Wolf	
109	07.02.	OL	Wildeshausen	Schaf	2 getötet und 3 verletzt	Wolf	
110	08.02.	VEC	Heide	Schaf	4 getötet und 2 verletzt	Wolf	
111	10.02.	DH	Aldorf	Damwild	2 getötet und 2 verletzt	Wolf	
112	18.02.	HK	Moide	Damwild	2 getötet und 1 verschwunden	in Bearb.	
113	21.02.	HK	Moide	Damwild	1	in Bearb.	



Lfd. Nr.	Da-tum	LK	Ort	Tierart	betroffene Tiere	Schadens-verursacher	Bemerkungen
114	22.02.	HK	Moide	Damwild	1	in Bearb.	
115	28.02.	DH	Drentwede	Schaf	1	Wolf	
116	03.03.	H	Großen-heidorn	Rind/Kalb	1	in Bearb.	
117	07.03.	CE	Hornbostel	Schaf	3	Wolf	
118	09.03.	EL	Teglingen	Rind/Kalb	1	kein Wolf	
119	19.03.	GF	Wahrenholz	Schaf	1	Wolf	
120	21.03.	WL	Egestorf	Schaf	?	in Bearb.	
121	22.03.	GF	Wahrenholz	Schaf	5 getötet und 2 verletzt	Wolf	
122	24.03.	NI	Rodewald	Rind/Kalb	3	in Bearb.	
123	27.03.	CE	Bollersen	Schaf	2	in Bearb.	

Tab. 3: Gemeldet Nutztierrisse im I. Quartal 2015. Die amtliche Bewertung erfolgt durch den NLWKN. Die vollständige Liste ist einsehbar unter: www.wildtiermanagement.com/wildtiere/haarwild/Wolf

4. ZUSAMMENFASSUNG:

Im ersten Quartal 2015 konnten mit Ausnahme des Gartower Rudels in allen bekannten Wolfsterritorien Nachweise zu Wolfsvorkommen erbracht werden. Im Bereich Munster wurden vermehrt Nahkontakte zwischen Menschen und Wölfen dokumentiert. Zudem sorgte ein junger Wanderwolf im westlichen Niedersachsen für weitere Nahkontakte. Im Rahmen des Monitorings konnten in diesem Quartal auch die ersten Totfunde (Verkehrsunfälle) von Wölfen dokumentiert werden.

In den Bereichen Gührde, VNP/Sellhorn, Goldenstedt/Barnstorf und Wietzendorf ist der Stand des Wolfsvorkommens unklar.

5. LITERATUR

Kaszensky, P., Kluth, G., Knauer, F., Rauer, G., Reinhardt, I. & Wotschikowsky, U. (2009): Monitoring von Großraubtieren in Deutschland - BfN-Skripten 251. Bonn - Bad Godesberg, Bundesamt für Naturschutz.

6. ANLAGEN

CD mit allen Daten in digitaler Form